

Vorheriger Artikel zur Favoritenliste hinzufügen Textansicht Drucken Fenster schließen Nächster

Kreis Göppingen

Volksbank: Fünf Prozent Dividende

Vertreterversammlung mit dem positiven Geschäftsergebnis im Jubiläumsjahr 2015 zufrieden

Trotz des guten Geschäftsergebnisses 2015 stimmte die Göppinger Volksbank ihre Mitglieder auf schwierigere Zeiten ein. Der Nullzins macht Sorgen.

JOA SCHMID

Göppingen. Einen Anpfiff gab's nicht, auch wenn am Ende der Versammlung in der Göppinger Stadthalle mit Markus Merk ein waschechter Fifa-Schiedsrichter referierte. Im Gegenteil: Die 197 stimmberechtigten Vertreter der Göppinger Volksbank hatten keinen Grund zu klagen. Die Saison war für das Geldinstitut gut gelaufen.

Aufsichtsratschef Dr. Werner Kleinle bestätigte dem Geldinstitut für das Geschäftsjahr 2015 ein „sehr ordentliches“ Ergebnis und auch die einstimmig beschlossene Dividende von fünf Prozent auf Geschäftsguthaben sorgte für zufriedene Gesichter. Mitten in der Nullzinsphase schüttet die Volksbank rund 2,1 Millionen Euro an ihre 58 000 Mitglieder aus, da gab es für die Genossen nichts zu meckern.

Das galt auch für den Rechenschaftsbericht des Vorstandsduos Hermann Sonnenschein und Dr. Lukas Kuhn, die auf das Geschäftsjahr 2015 zurückblickten und den Jahresabschluss vorlegten. Die Steigerung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens von 2,1 Milliarden Euro auf 2,2 Milliarden Euro geht mit einem Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft einher. Das Kreditvolumen stieg um 4,4 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro und das Einlagevolumen um 3,3 Prozent auf 3 Milliarden Euro. Auch beim Eigenkapital sieht sich die Volksbank mit einer Gesamtkapitalquote von 24,6 Prozent und einer Kernkapitalquote von 22,2 Prozent gut aufgestellt. Die steigenden Anforderungen der Banken-



Die 197 Vertreter der Göppinger Volksbank hatten keinen Grund zu klagen. Aufsichtsratschef Dr. Werner Kleinle (am Rednerpult) bestätigte dem Geldinstitut für das Geschäftsjahr 2015 ein „sehr ordentliches“ Ergebnis. Foto: Staufferpress

aufsicht könne man damit gut abdecken, waren sich Kuhn und Sonnenschein einig, die genauso wie der Aufsichtsrat von der Versammlung einstimmig entlastet wurden.

Sorgen bereitet den beiden Vorstandschefs die künftige geschäftliche Entwicklung. Die Senkung des Leitzinses auf null Prozent durch die Europäische Zentralbank lässt die beiden Banker mit rückläufigen Ergebnissen in den nächsten Jahren rechnen. „Der Niedrigzins tut uns enorm weh“, beschrieb Kuhn die Si-

tuation. Der enorme Druck auf den Ertrag, die Herausforderungen der Digitalisierung des Bankgeschäfts und der steigende Regelungsaufwand erforderten eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells. „Wir schaffen es mit dem Kerngeschäft, das wir heute haben, nicht mehr, unsere Erträge zu halten“, erklärte Kuhn.

Zwar sieht sich die Volksbank gut aufgestellt – das Kreditrisiko ist laut Prüfberichts des baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes

überschaubar, die Eigenkapitalausstattung mehr als ausreichend und die Liquidität langfristig gesichert – trotzdem will man den Schwerpunkt weiter vom Geldanlage- zum Kreditgeschäft verlagern. Dies und den Ausbau des Online-Bankings haben die beiden Vorstandschefs Kuhn und Sonnenschein groß auf der Agenda.

Tatsächlich denkt die Volksbank aber auch über eine Reduzierung der Kosten nach und stellt ihr gesamtes Filialnetz auf den Prüfstand.

Das hatten die beiden Vorstandsmitglieder bereits bei der Vorstellung des Geschäftsberichts 2015 im März angekündigt, bei der Vertreterversammlung in der Stadthalle wurde das Thema nicht weiter vertieft.

Bis Ende 2017/Anfang 2018 sollen die 34 Geschäftsstellen im Landkreis, die noch mit Personal besetzt sind, komplett neu geordnet werden. Filialen sollen zu größeren Einheiten zusammengelegt und deren Öffnungszeiten erweitert werden. Mittelgroße Zweigstellen werden als reine Beratungsfilialen ohne persönlichen Service fortgeführt. Die Grundversorgung übernehmen reine Selbstbedienungsfilialen. Im Gegenzug soll ein Dialog-Center mit geleerten Bankexperten den Service telefonisch verbessern.

Außerdem will das Geldinstitut Online-Dienste und Videoberatungen ausbauen. Der Personalabbau soll ohne Entlassungen über die Bühne gehen. Wieviele Filialen und Stellen konkret wegfallen sollen, steht noch nicht fest.

Womöglich hätte Fifa-Schiedsrichter Markus Merk auch für die künftige Geschäftsstrategie der Göppinger Volksbank ein paar Tipps parat. Er sprach zum Thema: „Sich(er) entscheiden“.

Zahlen und Fakten

Das Geschäftsjahr 2015 in Zahlen:
Durchschnittliches Geschäftsvolumen: 2,2 Milliarden Euro
Kundenkredite: 1,2 Milliarden Euro
Kundeneinlagen: 3 Milliarden Euro
Zinsüberschuss: 41 Millionen Euro
Verwaltungsaufwand: 35,3 Millionen Euro
Jahresüberschuss: 2,4 Millionen Euro
Bilanzgewinn: 2,1 Millionen Euro
Kunden: 117 451
Mitglieder: 58 248
Spenden, Sponsoring: 374 000 Euro

Quelle:

Publikation NWZ Göppinger Kreisnachrichten
 Regionalausgabe NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen
 Ausgabe Nr.131
 Datum Donnerstag, den 09. Juni 2016
 Seite Nr. 18
 Deep-Link-Referenznummer 16621384

